

Anerkennung des Imperiums durch Ankara und Athen

Bedeutsame Beschlüsse des Balkanbundes - Agenten nach Nationalspanien empfohlen

Ankara, 28. Februar.

Über die Tagung des ständigen Rates der Balkanente, die unter dem Vorsitz des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas vom 25. bis 27. Februar in Ankara stattfand, wurde am Montag eine amtliche Verlautbarung ausgegeben. Darin wird zunächst in der üblichen Weise festgestellt, daß die Verhandlungen eine vollkommene Übereinstimmung in allen Fragen der allgemeinen Politik und der gegenseitigen Beziehungen ergeben hätten und daß die Balkanente ihren bisherigen Freundschaften und Verbündungen treu bleiben werde.

Einen breiten Raum nahm in den Verhandlungen die Mittelmeerraumfrage ein. Dabei wird betont, daß die Länder der Balkanente übereinstimmend der Meinung sind, eine Politik der guten Beziehungen und der Zusammenarbeit mit jeder der Hauptmächte des Mittelmeergebietes,

also sowohl mit England als auch mit Frankreich und Italien, zu verfolgen.

Zu der Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums wurde zur Kenntnis genommen, daß Jugoslawien bereits einen neuen Gesandten beim Kaiser und König akkreditiert hat, und daß Rumänien das gleiche beschlossen hat. Der Rat der Balkanente ist daher an der Absicht geschränkt, daß auch Griechenland und die Türkei ihre Haltung in der äthiopischen Krise ihren freundschaftlichen Beziehungen zu Italien anzupassen müssen.

erner hat der Rat beschlossen, seine Politik der Nichteilnahme in die spanischen Angelegenheiten aufrecht zu erhalten. Er hat es weiter den Mitgliedern der Balkanente freigegeben, Beziehungen zur Regierung des Generalfeldmarschalls Franco anzunehmen und Agenten nach Nationalspanien zu senden, um auf diese Weise ihre wirtschaftlichen Interessen wahrzunehmen.

Der Prager Zentralismus gefährlich und ungesund

Henlein-Interview - Slowaken verhandeln über Eintrett in die Regierung

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Prag, 28. Februar.

Der "Slowak", das Blatt des Slowakoführers Hlinka, bringt u. a. eine Unterredung mit Konrad Henlein, dem Führer der Sudetendeutschen Partei. Darin sagt Henlein u. a.: "Das Streben nach Anerkennung des eigenen slowakischen Volksstaates muß zur Ablehnung eines prager Zentralismus führen. Um Verhinderen, einen unglaublichen Zentralismus anzubauen, begegnen sich alle nicht-slowakischen Völker und Volksgruppen. Dem Slowakentum, das an der Schaffung des Staates mit führend beteiligt war, wird man wohl glauben müssen, daß es ihm in seinem Kampfe gegen den prager Zentralismus um einen Kampf gegen das System und für seine Eigenständigkeit und Keinefalls um einen Kampf gegen den Staat geht. Unserer Kampf um die Anerkennung des Sudetendeutschstums als Volksperiode und um die sudetendeutsche Selbstverwaltung leiten wir ab und der Tatsache unserer kulturellen Höhe, wirtschaftlichen Bedeutung und unserer zahlenmäßigen Stärke."

Aus zuverlässiger Quelle verlautet außerdem, daß Hlinka mit dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza wegen des Eintritts der Slowaken in das Prager Kabinett verhandelt. Hlinka äußerte diesbezüglich auf die Fragen der Pressevertreter:

"Keine Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza am Freitag, die die Frage des Regierungsbeitritts der Slowakischen Volkspartei zum Gegenstand hatten, haben noch ein praktisches Ergebnis gehabt. Ich habe den Ministerpräsidenten darüber unterrichtet, daß die Partei bereit sei, in die Regierung einzutreten, wenn die Slowakei die Autonomie im Sinne des Pittsburger Vertrages gewährt wird — das heißt, die Anerkennung der slowakischen Nation als eines ethnisch selbständigen und souveränen Volkes durch Annahme und Einverleibung des Pittsburger Vertrages in die Verbindung der Tschechoslowakischen Republik. Der Ministerpräsident hat uns nun mittellen, daß dieser Wunsch erfüllt werden wird. Erfolgt das, so wird die slowakische Volkspartei sofort Regierungspartei."

Weiter wird gemeldet, daß der Vorstehende der tschechischen Karparspartei, Abgeordneter Becker, der in seinem Neujahrsartikel im "Bělor" und in einer großen Versammlungrede in Prag für eine vernünftige Lösung der tschechisch-deutschen Beziehungen eingeraten ist, am Sonntag in einer Kundgebung vor politischer Lage Stellung nahm. Er erklärte, wenn sogar England durch den Mund seiner Politiker verkünde, daß es sich geirrt habe, so wäre es gewiß ein Fehler, wenn man in der Tschechoslowakei die Wahrheit verheimlichen wolle. Wenn die englischen Politiker die kleinen Völker warnen, sich nicht auf Gewalt zu verlassen, so sei das richtig, ob wenn man in dem Glauben an die Genter Liga enttäuscht werde. "Ich glaube nicht an einen Krieg", sagte Becker schließlich, "ich

glaube im Gegenteil, daß wir diese schweren Zeiten überwinden werden. Wir dürfen nur unsere Nachbar nicht unnütz beladen. Wir müssen uns in erster Linie auf uns selbst verlassen."

Stodo-Werke werden verlegt

Prag, 28. Februar.

Der tschechoslowakische Generalstabchef Krejci sprach im Club der Journalisten-Akademie für Militärfragen in Anwesenheit des Nationalverteidigungsministers Machník und des Generals Rauch und möchte bei dieser Gelegenheit Mitteilung von der Verlegung der Stodo-Werke aus Pilsen in einen militärisch besser gelegenen Raum. Wie verlautet, wird der größte Teil der Werke nach der Slowakei verlegt werden.

"Mehr als eine papierene Abmachung . . ."

Botschafter von Posen über die Berchtesgadener Versprechungen

Berlin, 28. Februar.

Der aus Wien heimende Botschafter v. Posen hat der Wiener Presse eine Darstellung über seine Sondermission gegeben, mit der er im Juli 1934 betraut wurde, um den Bruderkrieg zwischen dem Deutschen Reich und Österreich zu beenden. In dieser Darstellung heißt es u. a.: "Der 1. Juli 1934, der den Anfang einer friedlichen Lösung brachte, war ein schicksalsschwerer, glücklicher Tag in der Geschichte des deutschen Volkes, der den meisten überraschend kam und in seiner vollen Bedeutung erst allmählich erkannt wurde. Doch es kamen neue Schwierigkeiten, und es bedurfte fast zweier Jahre, bis die Stimme des gleichen deutschen Blutes so mächtig wurde, daß am 11. Juli 1936 begonnene Verhandlungen weiter ausgebaut und untermauert werden konnten. Der 12. Februar 1936 war mehr als eine papierne Abmachung. Er bedeutete den Schlussstrich unter einer Reihe von ungeliebten Missverständnissen und tragischen Begebenheiten, die niemals hätten eintreten dürfen. Er ist das Ende des unnatürlichen Anwiles zwischen unseren Ländern, die sich niemals hätten entziehen sollen. Der 12. Februar ist weit über seine Bedeutung für das Deutsche Reich und Österreich hinausragend ein ungeheuer wertvoller und unerlässlicher Beitrag für die Weltordnung von ganz Europa. Er ist die Bekiegelung des deutschen Friedens."

Personalveränderungen in der SS

Wien, 28. Februar.

Bundeskanzler Schuschnigg hat, wie amtlich gemeldet wird, eine Reihe von bedeutenden Personalverände-

Schwierigkeiten für Chautemps im Senat

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Paris, 28. Februar.

Trotz dem außergewöhnlich klaren Sieg, den das französische Kabinett am Sonnabend in der Kammer errang, droht Chautemps neue Gefahr, und zwar vom Senat. Die Senatoren machen die ersten Schwierigkeiten wegen der ersten Vorlage über das Arbeitsstatut, das sie auf die Schiedsgerichtsbarkeit bezieht. Der Ministerpräsident mußte am Sonntag dem Senat, der die bereits von der Kammer gebilligte Form des Statut zu beraten hat, mit seinem Rücktritt drohen, wenn der Senat grundlegende Änderungen an der Vorlage vornehmen würde. Obgleich man glaubt, der Senat werde sich am Ende doch dem Willen des Kabinetts fügen, herrscht im parlamentarischen Kreis doch die Ansicht vor, daß Mitte oder Ende März eine Regierungserweiterung vorgenommen werden würde. Genaugleich man nicht daran, daß die Kommunisten in die neue Regierung einbezogen werden, aber eine Erweiterung nach der rechten Mitte bis zu bland und Paul Reynaud erfreut insbesondere nach der innerpolitischen Ausprache zahlreichen politischen Kreisen für Ende März als sehr wahrscheinlich. Dann begrüßte statliche Berlin Seite von Offizial a. D. Moritz den Vertretern der Parteien und der Parteienverbündungen des Kriegs, die hierzu erschienen waren, und der Botschaft, die ihrer halten würden, werde.

Die Freiheit Offiziersvereinigung wurde, einer Meinung nach, eine Weisung auch dem Schriftsteller und dem Künstler, die ihrer halten würden, und die Ansicht vor, daß Mitte oder Ende März eine Regierungserweiterung vorgenommen werden, aber eine Erweiterung nach der rechten Mitte bis zu bland und Paul Reynaud erfreut insbesondere nach der innerpolitischen Ausprache zahlreichen politischen Kreisen für Ende März als sehr wahrscheinlich.

Verhandlungen auch mit Deutschland?

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. Februar.

In London haben die Verhandlungen zwischen Chamberlain, Lord Halifax und dem Londoner Botschafter in Rom, Lord Perth, auch über das Wohnen angebaut. Bei der außerordentlichen Menge von Material, das verarbeitet werden muß, ehe der Botschafter die Verhandlungen in Rom aufnehmen kann, glaubt man, damit reden zu müssen, daß Lord Perth eher früher den Namen Sir Eric Drummond führt, kann vor Mitte, möglicherweise auch Ende der Woche, nach Rom zurückkehren wird.

Das Blatt "Sunday Chronicle" glaubt, berichten zu können, daß Lord Halifax in Kürze per Telefonische Verhandlungen mit Italien und Deutschland beginnen werde. Auch wenn diese Darstellung richtig sein sollte, so würde doch immer zunächst einmal der tschechische Botschafter die Grundlagen für die persönlichen Verhandlungen schaffen müssen. In den englischen Sonntagsblättern kam vielfach zum Ausdruck, daß die Verhandlungen mit Deutschland beginnen sollten, sobald die englisch-italienischen Verhandlungen gewisse Fortschritte erzielt haben.



Reiter

Einen sehr Dresden des 2. entstehen geweihte Ausstellungspalast. Man sah die unterregelmäßigen Boden. Das 2. fand von Über dem Marstall, darüber den Garde-Sabretiere sprach Annliese. Dann begrüßte statliche Berlin Seite von Offizial a. D. Moritz den Vertretern der Parteien und der Parteienverbündungen des Kriegs, die hierzu erschienen waren, und die Ansicht vor, daß Mitte oder Ende März eine Regierungserweiterung vorgenommen werden, aber eine Erweiterung nach der rechten Mitte bis zu bland und Paul Reynaud erfreut insbesondere nach der innerpolitischen Ausprache zahlreichen politischen Kreisen für Ende März als sehr wahrscheinlich.

— Sprechst du den Director der Studien, und dann am 17. und 18. Prager Straße 4. März, und eine Straße 3c. 1. meldung schriftliche bei Herrn

Be

Wohlbefinden unterhalten, wenn mehr über 100. Etappen-Saal. Rüppelring lädt ebenfalls richtig voraus. Wiederholung wird nicht an.

Viele Sprachlinge so auf einer Grosswunsch. Es kommt zusammengekürtzt draußen zu. Ernst beim D. Auch und Glas und Blau in Spiel von Willi dem bekannten Andoll Wirtz, Zeitung der La. Wert griff um

Streit

Seit vier arbeiter der Landes, im glieder des Organisations. Die Schiedenreiter ein Ende gemacht möglich Grundlage gel

Denn der ersten Male ist gefunden. Einschauer Oper ist Stande, die fallt. Bildhauer, die Schalde, sind von ordnung der Energie und Energie und zur Pflege der

Die Lage fehlt ihnen in regelmäßigen Schlossanlagen.

Schlossanlagen dem ganz Wahrhalten Anteil. Streitenden nicht getan wird, an

Welche St. hervor, geht Organs, der nationale Würde die Gebote der Neugestaltung den Schauspielen Blattes sollte

Oper

Nicht nur Organisation Bruno Hart von Bielenfeld die Sothe mit so entstand in Revue und O

Berliner Theater

"Sturm" im Deutschen Theater

Seit Dingledieck Shakespeares "Sturm" einst im Wiener Burgtheater wieder zu Ehren gebracht hat, wird er, so stellt Alois Brandl in seiner Shakespearausgabe fest, „die und da, wenn auch selten, von einer besseren Bühne als Voderbühnen geboten“. Es ist Heinz Hilpert's Verdienst, uns diesen wahrhaft seltenen Voderbühnen aufgelistet zu haben, und er bediente sich für diese Anrichtung der Mithilfe Eric Engels. Eine sehr aktive Mithilfe, denn Engel ließ dem seltsamen Altertümlich Shakespeares nicht bloß eine straffe und sinnende dramaturgische, sondern zugleich auch eine sprachliche Bearbeitung angedeihen, die manche Unklarheiten der Schlegel'schen Überlegung beseitigte. Er machte dadurch, ohne Vergewisserung, daß mystische Bauprinzipien publizistischer und enthaltsicher zugleich seine Symbolik, löste den Kleinkunst von der melancholischen Gestalt des einlärmigen Proletars, in dem sich das tragische Anlieb des Dichters verbirgt, der am Ende seines Werkes seinen Stab zerbricht und ihn statueriert in die Erde gräbt und sein Buch entlädt, „lieber, als ein Genie, je gefürchtet“. Nur auf dem bitteren Epilog Proverbo glaubte der Bearbeiter verzichten zu können, zum Schmerz der Hörer schmiedet, die Engel nur Dank wissen für die Darreichung dieses Voderbühnens.

Gaspard Scherzer's Phantasie hatte für die Zauberwelt des Gedächtnis und seiner Naturgeister wirklich zauberhafte Bilder erstanden, die Engel mit dem bunten Reigen der Gehalten aus Wirklichkeit, Weltreich und Unterwelt auf eine seelige und bühnenmäßige plakative Art bewerkte, die doch nirgends den dichterischen Sinn und Untergrund verriet. Prospero war Theodor Oos, dessen magisches Dichterbild auf eine bewunderndste geistige Weise nahegezählt. Als Arie erschien Albin Stoda, eine blonde, weißschimmernde Gestalt mit golden leuchtendem Haar. Verkörperung aller unwirtlicher Stimmen der Luft. Ernst Hartmann stand als König von Neapel an der Spalte der Menschen, und Otto Werner die vor ein faunischer, böslichscher Caliban. Wilfried Seydel (Trinculo) und Erhard Siedel (Stepano) gaben den Rüttelwesen Hülle und Tiefe abgründigen Humors.

Wolfgang Heller schuf mit seiner Anderung die musikalischen Hintergründe des von Muß und Traum erfüllten Werkes. Ein großer Erfolg mit lebhaften Tanzen bewiesen für Parkett und Spielleiter! Otto Schabets.

Mitteilungen der Tschechischen Staatstheater

Opernhaus

Am Faschingssonntag (1. März) kommt die Operette "Die Fleidermaus" von Johann Strauß mit Kremer, Anna Kolinat, Burg, Elsa Weber, Remec, Schellenberg, Lange

und Ernold zur Aufführung. Die Partie der Adele singt Maria Raden-Maden von den Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M. als Gast. In der Balletteinlage im 2. Akt "Schlaf" aus dem Wiener "Walz" wirken Hanna Schlenker-John und die Tanzgruppe mit. Musikalische Leitung: Gernert; Spielzeit: 19 Uhr. Anfang: 7:30 Uhr (Ende nach 10:15 Uhr). — Anreise A.

Mittwoch, am 2. März, wird "Tiefland" von d'Albert mit Burg, Margarete Bäumer vom Städtischen Theater in Leipzig als Gast, Nall, Esterle Trötschel in den Hauptrollen gegeben. Musikalische Leitung Gernert. Anfang: 8 Uhr (Ende gegen 10:30 Uhr). — Anreise A.

* Mitteilung des Komödienhauses. Das Aufspiel "Große Freude" von Sibens von Kraus, in dem Stück Englisch mit Berliner Ensemble am 2. und 3. März im Dresdner Komödienhaus gespielt. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech, Kurt Heinz, Walter Högl und Otto Nagel in den Hauptrollen.

* Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz). Die Aufführungskette ist am Mittwoch, dem 2. März, 19 Uhr. Zur Aufführung gelangt das Wolfsstück "Tiv auf Mallorca" von Eric von Kresswitz mit Rudolf Blech